

Der *for*-Infinitiv¹

Hier kommt eine Überraschung! Das englische Wörtchen ***for* ist nicht nur eine Präposition, sondern auch eine Konjunktion², die eine Infinitivkonstruktion einleitet**. Die Präposition *for* ist jedem bekannt: Sie leitet einen präpositionalen Ausdruck mit einem nachfolgenden Substantiv ein (e.g. *for this purpose*), und die deutsche Präposition *für* ist oft die passende Übersetzung.

Weniger bekannt ist jedoch die Funktion von *for* als Konjunktion, die eine Infinitivkonstruktion mit eigenem Subjekt einleitet. Gerade in dieser Funktion kommt sie im Englischen und auch in den Dienstbüchern häufig vor. In diesem Artikel wird sie „der *for*-Infinitiv“ genannt. Syntaktisch sieht er so aus:

for + (Pro)Nomen + Infinitiv.

Die falsche Einordnung des *for*-Infinitivs als Präposition und der Versuch, sie mit *für* zu übersetzen, ist ein häufiger Fehler. Dies ist im Deutschen grammatisch nicht möglich oder kann zu einem Sinnfehler führen!

1. Der *for*-Infinitiv hat mehrere grammatische Funktionen

Jedoch: wie die englischen Infinitivkonstruktionen, die wir im gleichnamigen Artikel erörtert haben, ist auch der *for*-Infinitiv semantisch nicht immer eindeutig. Er hat nicht nur eine eindeutige grammatische Funktion, sondern tritt in mehreren auf. Er kann in der Funktion des Subjekts, Objekts oder Prädikativums, eines Adverbialsatzes oder eines Relativsatzes auftreten. (Wer sich nicht über die verschiedenen Funktionen der englischen Infinitivkonstruktionen im Klaren ist, soll zuerst den Artikel *Infinitivkonstruktionen* lesen).

¹ Dieser Artikel baut auf den Artikel *Infinitivkonstruktionen* auf. Er soll dazu gelesen werden.

² Aarts, S. 82.

2. Der *for*-Infinitiv als Subjekt, Objekt oder Prädikativum

Der *for*-Infinitiv kann die Rolle des Subjekts, des Objekts oder des Prädikativums (mit einem Kopulaverb wie *to be*) übernehmen.

2.1 Der *for*-Infinitiv als Subjekt

Beispiel:

***For Christ to be the Head* means that only He has the authority in the Body.**

Im Ausdruck *For Christ to be the Head* ist *for* keine Präposition und *Christ* ist nicht Teil eines präpositionalen Ausdrucks. Vielmehr wird mit *for* eine ganze Infinitivkonstruktion gebildet und *for* gibt das Subjekt zum nachfolgenden Infinitiv an, nämlich *Christ*. Der *for*-Infinitiv dient also zur Formulierung eines Infinitivs mit eigenem Subjekt. **Der Infinitiv *For Christ to be the Head* entspricht als *infinite Version* dem *finiten Satz* *That Christ is the Head* und die beiden Varianten beinhalten beinahe die gleiche Aussage³.** Der einzige Unterschied besteht darin, dass der *for*-Infinitiv infinit und der *that*-Satz finit ist. Also:

<i>For Christ to be the Head</i>	=	<i>That Christ is the Head</i>
[infinit]		[finit]

Der Vorteil des *for*-Infinitivs liegt darin, dass sie sich direkt ans Prädikat ankoppelt. Der ganze Infinitiv bildet nämlich einen sogenannten Subjektsatz und gilt somit als das Subjekt des Satzes. Der ganze Infinitivsatz stellt das Subjekt dar. Schematisch sieht dies so aus:



Die Ersatzprobe lässt erkennen, dass der Infinitiv das Subjekt des Satzes ist. Er kann nämlich durch ein Pronomen ersetzt werden: *It means that only He ... (It = for Christ to be the Head)*.

Parallel dazu kann das gleiche anhand eines *that*-Satzes als finiter Variante erreicht werden.

For Christ to be the Head means that...
= *That Christ is the Head means that...*

³ Quirk, S. 784.

2.2 Der *for*-Infinitiv als Objekt

Im vorigen Beispiel spielte der *for*-Infinitiv die Rolle des Subjekts. Er kann aber auch die Funktion des Objekts übernehmen. Im Beispielsatz

*She can't wait **for him to come home***

ist der Infinitiv *for him to come home* das Objekt, genau wie er im vorigen Beispiel das Subjekt war.

She can't wait



for him to come home.
[Objektsatz]

Die Ersatzprobe lässt erkennen, dass der Infinitiv das Objekt des Satzes ist: *she can't wait for it* (*it = his coming home*).

2.3 Der *for*-Infinitiv als Prädikativum

Hier ein weiteres Beispiel mit dem *for*-Infinitiv in der Funktion des Prädikativums nach dem Kopulaverb *to be*.

*What does it mean **for an elder to be accommodating**?*

Auch hier ist die Partikel *for* keine Präposition, sodass eine Übersetzung mit *für* (**Was bedeutet es für einen Ältesten ...*) ausscheidet. Vielmehr leitet *for* als Konjunktion die Infinitivgruppe *to be accommodating* ein. Es ist daher analog dem Satz *that an elder is accommodating*.

= *What does it mean **that an elder is accommodating**?*⁴

3. Der *for*-Infinitiv als Adverbialsatz

Leider ersetzt nicht jeder *for*-Infinitiv einen Subjektsatz, Objektsatz oder ein Prädikativum. Er kann auch einen Adverbialsatz ersetzen. Dies erkennt man daran, dass man daraus keinen sinnvollen *that*-Satz bauen kann. Wie im Artikel *Infinitivkonstruktionen* erläutert, gibt es mehrere Arten von Adverbialsatz, unter denen einige seltene. Es gibt auch weitere Formen von *for*-Infinitiv, wie z.B. der Temporalsatz, Konditionalsatz und Kausalsatz. Sie sind jedoch so selten, dass sie hier nicht weiter behandelt werden. Nur der Finalsatz und der Konsekutivsatz kommen häufig vor und werden hier aufgeführt:

⁴ Der Satz ist grammatisch einwandfrei, jedoch etwas unidiomatisch.

Finalsatz (eventuell eingeleitet durch *in order*):

*(In order) **for you to be eligible for a grant**, you must earn less than the threshold⁵.*
= *In order to be eligible for a grant,*

Konsekutivsatz (oft mit vorausgehendem *enough, sufficiently, too*, oder ähnlich):

*This feast prepared by Matthew was the right environment **for the Lord to reveal Himself** in the following aspects:*
= *so that the Lord could*
reveal Himself in the following aspects:
(LS Matthäusevangelium)

Einige Formen sind semantisch ambig, d.h. es ist unklar, welche semantische Variante vorliegt:

He spoke slowly for everyone to understand.
= *He spoke slowly in order for everyone to understand* (final, Zweck)
= *He spoke slowly so that everyone could understand* (konsekutiv, Folge).

4. Der *for*-Infinitiv als Relativsatz

Der *for*-Infinitiv kann auch die Funktion eines Relativsatzes übernehmen. Beispiel:

Christ is the life within us, and He is also the model for us to follow.
= *that we should follow.*
(LS 1. Petrusbrief)

Schon wieder zeichnet sich das Englische aus durch eine einzige Form, die mehreren semantischen Funktionen dienen soll, wohingegen das Deutsche mehrere Formen aufweist, denen je eine semantische Funktion zugeordnet sind. Somit ist im Englischen häufig eine semantische Ambiguität inhärent, was für die Übersetzung ins Deutsche Deutungsanstrengung bedeutet.

5. Interpretation und grammatische Einordnung

Ein häufiger Fehler bei der Interpretation des *for*-Infinitivs ist die falsche Einordnung als Präposition. Die Partikel *for* stellt den Übersetzern eine Falle und wird oft falsch als Präposition

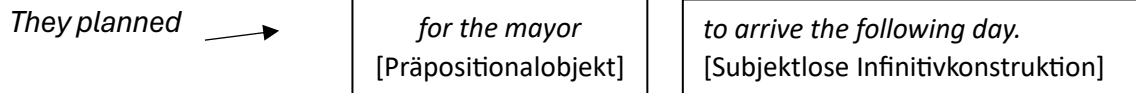
⁵ Einige Beispiele und Teile dieses Artikels sind angelehnt an Königs, S. 300-302

eingearbeitet oder sonst mit *für* übersetzt. In diesen Fällen ist *für* keine richtige Übersetzung von *for*. *For* ist hier eine Konjunktion, die einen Nebensatz einleitet.

Es besteht für deutsche Muttersprachler oft die Gefahr der Fehlinterpretation, wenn die Partikel die Interpretation als Präposition suggerieren könnte. Beispiel:

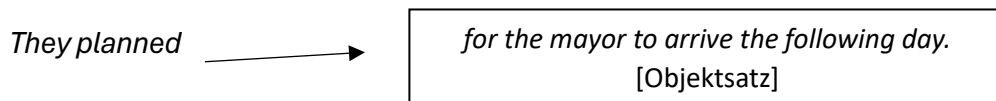
They planned for the mayor to arrive the following day.

Falsch: = They planned **for the mayor** that he should arrive the following day.



Die Interpretation *They planned for the mayor* ist falsch und die Übersetzung *für den Bürgermeister* daher ebenso.

Richtig: = They planned **that the mayor should arrive** on the following day.



Richtig ist die Interpretation als Infinitivkonstruktion in der Funktion des Objekts. Der analoge *that*-Satz weist auf die richtige Interpretation hin. Ersatzprobe: *They planned for it* (= *for the mayor's arriving the following day*).

Schauen wir die Interpretation folgenden Beispiels an:

The solution is for me to read it too.

Falsch: *The solution is for me, to read it too* (d.h. *For me, the solution is; the solution for me is...*)

Richtig: *The solution is that I read it too.*

6. Übersetzung des *for*-Infinitivs

Eine Konstruktion analog dem *for*-Infinitiv gibt es im Deutschen nicht. Eine entsprechende infinitiveinleitende Konstruktion ist im Deutschen nicht vorhanden, so dass **keine einheitliche Übersetzung** möglich ist.

Wenn eine *for*-Konstruktion als Infinitiv festgestellt wird, wird der *for*-Infinitiv nach der jeweiligen semantischen Funktion übersetzt, die unten erläutert werden.

6.1 Übersetzung des *for*-Infinitivs in der Funktion eines Subjekt- oder Objektsatzes

Wie bereits erklärt, **entspricht der *for*-Infinitiv als Subjekt oder Objekt ungefähr dem *that*-Satz**. Die Übersetzung ist dann einfach: ein deutscher *dass*-Satz. Im Endeffekt übersetzt man den *for*-Infinitiv nicht direkt, sondern man formuliert ihn zunächst in einen *that*-Satz um und übersetzt diesen dann strukturanalog.

for-Infinitiv als Subjektsatz:

For Christ to be the Head means that only He has the authority in the Body.

= *That Christ is the Head*

= **Dass** Christus das Haupt ist, bedeutet, dass nur Er die Autorität im Leib hat.

Bei diesem Satz ist die Übersetzung semantisch und grammatisch richtig, muss aber optimiert werden (zweimal *dass*, Optimierung z.B. durch Ersatz von einem *dass* durch einen Doppelpunkt). Vielleicht gerade wegen dieser Art von stilistischer Abwechslung wird der *for*-Infinitiv im Englischen überhaupt verwendet.

for-Infinitiv als Objektsatz:

They planned for the mayor to arrive on the following day.

= *that the mayor should⁶ arrive*

Sie planten, **dass** der Bürgermeister am darauffolgenden Tag ankommen sollte.

for-Infinitiv als Prädikativum:

What does it mean for an elder to be accommodating?

= *that an elder is accommodating?*

Was heißt es, **dass** ein Ältester entgegenkommend ist / sei?

6.2 Übersetzung des *for*-Infinitivs in der Funktion eines Adverbialsatzes

for-Infinitiv als Finalsatz (*um ... zu, damit*):

(In order) for you to be eligible for a grant, you must earn less than the threshold.

Um für einen Zuschuss in Frage **zu** kommen, musst du weniger verdienen als die Bemessungsgrenze.

Damit dir einen Zuschuss zusteht, musst du weniger verdienen als die Bemessungsgrenze.

⁶ *Should* fungiert in solchen Sätzen als eine Art Konjunktiversatz (Quirk, S. 784).

He spoke slowly for everyone to understand.

*Er hat langsam gesprochen, **damit** jeder verstehen konnte.*

for-Infinitiv als Konsekutivsatz (*sodass*):

This feast prepared by Matthew was the right environment for the Lord to reveal Himself in the following aspects:

*Das von Matthäus vorbereitete Fest war die richtige Umgebung, **sodass** der Herr Sich in folgenden Aspekten offenbaren konnte:*

(LS Matthäus, Bot. 27)

He spoke slowly for everyone to understand.

*Er hat langsam gesprochen, **sodass** jeder verstehen konnte.*

6.3 Übersetzung des *for*-Infinitivs in der Funktion eines Relativsatzes

Der *for*-Infinitiv in der Funktion eines Relativsatzes wird folgerichtig mit einem deutschen Relativsatz übersetzt. Beispiel:

Christ is the life within us, and He is also the model for us to follow.

= that we should follow.

*Christus ist das Leben in uns und Er ist auch das Vorbild, **dem** wir folgen sollten.*

7. Fazit

- Das Wörtchen *for* ist nicht immer eine Präposition!
- *For* kann auch eine infinitiveinleitende Konjunktion sein.
- **Keine automatische Übersetzung *for* > *für*!**
- Sondern im gegebenen Fall:

Hat *for* die Funktion einer Präposition

(mit einer Substantivgruppe verbunden)? → **Übersetzung mit *für*** (oder ähnlich)

Ist *for* Teil einer Infinitivkonstruktion?

→ **keine Übersetzung mit *für*!**

Lässt sich der *for*-Infinitiv in einen englischen *that*-Satz umbauen?

→ Übersetzung von *that*-Satz strukturanalog mit *dass*-Satz.

Subjektsatz	→	
Objektsatz	→	= dass-Satz
Prädikativum	→	

Lässt sich der *for*-Infinitiv nicht in einen idiomatischen englischen *that*-Satz umbauen, aber in einen Adverbialsatz (*in order to, so that, etc.*)?

→ Übersetzung als entsprechender Adverbialsatz.

Finalsatz	→	um ... zu, damit
Konsekutivsatz	→	sodass

(weitere Varianten auch möglich)

Lässt sich der *for*-Infinitiv in einen Relativsatz umwandeln?

→ Übersetzung als entsprechender Relativsatz (*der, die, das, etc.*).

Quellen

Königs, K., *Übersetzen Deutsch-Englisch*, S. 299-305

Quirk, R., et al. *A Grammar of Contemporary English*, S. 723, 739-40

Aarts, B., *Oxford Modern English Grammar*, S. 82, 199, 204, 218

Friederich, W., / Nuffer, H., „for + Infinitiv: eine Falle für Übersetzer“ in *Lebende Sprachen*, Bd. 22